

Betreff: [MitarbeiterInnen] Verfahren bei Probenahmen

Von: Facility Management <facility-management@uni-bielefeld.de>

Datum: Wed, 09 Apr 2008 13:08:13 +0200

An: mitarbeiter@ekvv.uni-bielefeld.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Ihnen der Kanzler in einer Mail am 7. April mitgeteilt hat, ist es zwingend erforderlich weitere 500 Proben von den Brandschutzbeschichtungen an den Stahlträgern in Decken und Wänden zu nehmen. Wir sehen uns durch den Asbestfund in der Teilbibliothek im Bauteil S0 zu dieser Vorsorgemaßnahme veranlasst.

Mit diesen umfangreichen exemplarischen Probenahmen können sich die Gutachter ein detailliertes Bild über die Verwendung von Asbest im Universitätshauptgebäude machen und eine verbindliche Bewertung des Risikopotentials vornehmen.

Bislang waren wir aufgrund der Untersuchungen in den vergangenen Jahrzehnten davon ausgegangen, dass in der Universität kein Spritzasbest, sondern ein ähnlich aussehendes asbestfreies Brandschutzmaterial eingesetzt wurde. Nach den Funden in S0 können wir diese Annahme nicht mehr uneingeschränkt aufrecht erhalten: Auch wenn weitere Stellen mit Spritzasbest unwahrscheinlich sind, ausschließen können wir sie nicht.

Die Durchführung der ca. 500 Probennahmen erfolgt in enger Abstimmung zwischen externen Gutachtern, dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (Eigentümer des Gebäudes), der Universität und der Bezirksregierung Detmold (zuständige Aufsichtsbehörde).

Die Universität hat zwar hinsichtlich der Priorisierung Einflussmöglichkeiten, die Entscheidung über die Auswahl der zu untersuchenden Räume und die Reihenfolge der Untersuchungen liegt letztlich aber bei den Gutachtern. Wichtig für die anschließende Bewertung der Gesamtsituation ist, dass exemplarisch verschiedene Raumtypen und gebäudespezifisch die unterschiedlichen Bausituationen untersucht werden. Bitte leiten Sie aus der Entscheidung für oder gegen einen Raum nicht ab, dass es Hinweise oder keine Hinweise auf Spritzasbest gibt.

Zwischen den Beteiligten ist folgendes Verfahren abgesprochen und wird seit Montag auch durchgeführt:
Sachkundige Mitarbeiter eines Sanierungsbetriebes bauen eine wenige Quadratmeter große Kammer zwischen Boden und abgehangter Decke staubdicht auf. Diese Kammer wird durch einen angeschlossenen Spezialsauger unter Unterdruck gehalten. So wird ausgeschlossen, dass bei Öffnung der Zwischendecke eventuell freigesetzte Fasern nach außen gelangen. Nach Öffnung der Zwischendecke entnehmen die Gutachter unter vorsichtigster Arbeitsweise Materialproben der Brandschutzbeschichtung, verpacken diese und leiten sie einem zugelassenen Prüfinstitut zu. Nach Verschluss der Zwischendecke werden die Hilfsmittel und die Kammer abgesaugt, ein Restfaserbindemittel an schwerzugängliche Bereiche aufgebracht und die Kammer abgebaut und entsorgt.

Während dieser Maßnahme sind die Räume nicht nutzbar. Die betroffenen Mitarbeiter, Studierenden und Lehrenden werden im Vorfeld informiert und sollten die Räume vor Beginn der Arbeiten verlassen. Mitarbeiter setzen sich bitte mit ihren Vorgesetzten in Verbindung, um den Umgang mit den eingeschränkten Arbeitsmöglichkeiten abzusprechen. Lehrveranstaltungen werden soweit möglich räumlich oder zeitlich verlegt. Wir werden die Hörsäle und Seminarräume wenige Tage vor Aufnahme der Tätigkeiten festlegen und die Betroffenen informieren.

Wir hoffen, dass die Fachleute pro Probe ca. drei Stunden benötigen, können aber nicht ausschließen, dass die Arbeiten aufgrund unterschiedlicher räumlicher Bedingungen auch länger dauern. Nach der Probenahme sind die Räume, sofern nicht Bedenken seitens der Gutachter erhoben werden, wieder uneingeschränkt nutzbar. Die Ergebnisse liegen in der Regel nach 3 Werktagen vor und werden selbstverständlich direkt kommuniziert.

Die Gutachter und die Mitarbeiter der Spezialfirma werden bei den Arbeiten vom Wachdienst unterstützt – so ist sichergestellt, dass die untersuchten Büros und Seminarräume nicht von Unbefugten betreten werden

können.

Die Mitarbeiter der Sanierungsfirma und die Gutachter können bei der Probeentnahme keine qualifizierten Auskünfte über die entnommenen Proben machen, sondern müssen auch die Laborergebnisse abwarten. Ich bitte Sie daher von Fragen abzusehen. Sobald die Ergebnisse vorliegen, informieren wir Sie.

Ich hoffe auf Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

--

Ein Mailservice des Bielefelder-Informationssystems (BIS)

<http://www.uni-bielefeld.de/bis>